



Antrag

der Fraktion der CDU

Bildungsbürokratie abbauen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, sich in den gegenwärtigen Beratungen der Föderalismuskommission für eine Entflechtung und Neuausrichtung der Bund-Länder-Aufgaben bzw. Gremien im Bildungsbereich einzusetzen. Ziel muss sein, die Kompetenzverteilung zugunsten der Länder zu reformieren und mehr Wettbewerbsföderalismus im Bildungsbereich einzuführen. Die Politik der Bundesregierung, im Bildungsbereich immer mehr zentrale Vorgaben zu machen, ist gescheitert. Wesentliche Vorhaben der Bundesregierung, wie die bundesweit verpflichtende Einführung der Juniorprofessur oder ein bundesweit einheitlich Verbot von Studiengebühren sind rechtlich gescheitert oder werden gegenwärtig beklagt.

Darüber hinaus soll sich die Landesregierung für eine grundlegende Reform der Kultusministerkonferenz (KMK) einsetzen mit dem Ziel einer schlanken und effizienten Bürokratie bei den Abstimmungsprozessen der Länder. Ergebnis muss zudem ein größerer Handlungsspielraum der einzelnen Länder sein.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert eine Rückkehr der KMK zu ihren Kernaufgaben. Dazu zählen insbesondere die Sicherung der Vergleichbarkeit und gegenseitigen Anerkennung von Zeugnissen und Abschlüssen, die Sicherung von Qualitätsstandards in Schule, Berufsbildung und Hochschule und die Vertretung der Länder gegenüber dem Bund und auf EU-Ebene.

Um international wieder wettbewerbsfähig zu werden, dürfen die KMK-Beschlüsse nicht mehr auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner beruhen und sich am schwächsten Glied orientieren. Der Wettbewerb um die besten Ideen und Reformen darf durch den Zwang zur Einstimmigkeit nicht weiter behindert werden. Die Landesregierung wird daher aufgefordert, sich innerhalb der KMK dafür einzusetzen, das Einstimmigkeitsprinzip durch ein Mehrheits-Quorum zu ersetzen.

**Jost de Jager
und Fraktion**